

Der phantastische Bücherbrief

August 2004

unabhängig kostenlos

Ausgabe 367

Mephisto 26. Band		Verlag Martin Ellermeier
Perry Rhodan 2241. Band		
Die Todbringer	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2242. Band		
Letoxx der Fälscher	Robert Feldhoff	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2243. Band		
Die mediale Schildwache	Frank Borsch	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2244. Band		
Bürgergarde Terrania	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2245. Band		
Operation Kristallsturm	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian Zyklus 7. Band		
Sardaengars Botschaft	Michael Marcus Thurner	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian Zyklus 8. Band		
Die Technostadt	Bernd Frenz	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian Zyklus 9. Band		
Braune Pest	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 34. Band		
Der Meister des verbotenen Wissens	M. Weinland & M. Veit	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 35. Band		
Planet aus Glas	Michael Marcus Thurner	Bastei Lübbe Verlag
Irrlicht 633. Band		
Das Haus in der Schattenbucht	Miriam Lynch	Martin Kelter Verlag
Requiem der Vampirritter 4. Band		
Tanz der Vampire	Pat Mills & Olivier Ledroit	Kult Editionen
Der Leuchtturm in der Wüste	Ralf Isau	Thienemann Verlag
Die Heilige Insel 4. Band		
Die Herrin der Insel	Diana L. Paxson	Bastei Lübbe Verlag
Warhammer 40.000 4. Band		
Runenpriester	William King	Wilhelm Heyne Verlag
Der Antares-Krieg	Michael McCollum	Wilhelm Heyne Verlag
Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2004		Fantasy Club e. V.
Ruse 6. Band	Scott Beatty	Crossgen Comic Verlag
Sex, Space & Rock'n'Roll	Linda Jaivin	Hoffmann & Campe Verlag
Herr Apropos von Nichten	Peter David	Bastei Lübbe Verlag
Ein Schrei in der Nacht	Joan Aiken	Friedrich Oetinger Verlag
Der Traum von Arden	Edith Nesbit	Cecilie Dressler Verlag
Arosh Thar 3. Band		
Elbendämmerung	J. R. Kron	Intrag Verlag
Das Unsterblichkeitsprogramm	Richard Morgan	Wilhelm Heyne Verlag

Netzwerk:

www.dunklewelten.de	www.pfz.de
www.perry-rhodan.net	www.bastei.de
www.thienemann.de	www.magira.com
www.heyne.de	
www.crossgen.de	
www.intrag-publishing.com	www.arosh-thar.com
www.world-of-fantasy.com	

Mephisto 26. Band

Verlag Martin Ellermeier

68 Seiten

3,95 €

Titelbild: Quinton Hoover

Wir mussten lange warten auf das neue Spielmagazin. Angekündigt für den März 2004 konnte das Heft wegen der schweren Krankheit des Herausgebers nicht erscheinen. Wir hoffen dass es **Martin Ellermeier** wieder gut geht. Sein neues Magazin lässt jedenfalls darauf hoffen. Mit Erscheinen des neuen Heftes hat sich auch etwas getan. Das Heft hat jetzt die übliche Zeitschriften-Heftung, verringerte den Umfang und damit auch den Preis, der jetzt deutlich unter dem alten Preis liegt. Für Abonnenten gibt es weiterhin kleine Beigaben, wie in diesem Fall das Heft ‚Angst‘ von **Huan Vu**.

Mephisto 26 bringt das lang erwartete und ersehnte Kapitel zu ‚Magus - Engel der Asche‘. Die endgültige Wahrheit liegt endlich vor. Aber wollt ihr sie wirklich wissen?

Lesens- und Wissenswert ist das Gespräch mit **Michael Marrak**. Der Autor der mit seinem Roman ‚Lord Gamma‘ bekannt wurde steht **Boris Koch** Rede und Antwort. Das Gespräch ist lesenswert und bringt Wissenswertes um Autor **Michael Marrak** und seine Werke, die zuerst in Kleinverlagen erschienen, jetzt bei Bastei in das Taschenbuchprogramm gehoben werden.

Der dritte Aufmacher befasst sich mit Warhammer 40.000 und mit dem Szenario ‚Wenn Sterne fallen‘.

Trotz des verringerten Umfangs, was das Heft lesbarer macht, ist es immer noch DAS Magazin für Phantastikspieler. Dabei zähle ich das Hausmagazin von Games Workshop ‚White Dwarf‘ nicht mit. Für die Abonnenten ist noch das Heft ‚Angst‘ von **Huan Vu** hervorzuheben. Die Geschichte besticht durch seine Einfachheit, dem geraden Verlauf der Handlung und einer Spannung, die dazu einlädt, das Heft in einem Rutsch durchzulesen.

Perry Rhodan 2241. Band

Die Todbringer

Arndt Ellmer

Verlagsunion Pabel Moewig

53 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Die ‚Zwei aus der Milchstrasse‘ sind weiterhin auf der Suche nach den Schildwachen. Ihre Suche ist jedoch vorerst ein Fehlschlag. Die Hinweise stimmen wohl nicht und letztlich müssen sie mit den Bionischen Kreuzern zurück nach Baikal Cain. Hier begann die Flucht vor den Kybb-Cranar und hier wird eine übermächtige Flotte der Kybb vernichtet bzw. in die Flucht geschlagen.

Gleichzeitig hat die Epha-Motana Zephyda mehrere Probleme zu lösen. Zum einen soll ein Konvent der planetaren Majestäten einberufen werden. Zum anderen hat sie ein Problem mit den männlichen Motana, die als Todbringer auf den Schiffen arbeiten sollen. Selbstmorde und zielgerichtete Sabotageakte machen der Epha-Motana das Leben schwer.

Als kleines Schmankerl wurden dem Heft Aufkleber beigeheftet und gleichzeitig auf einen neuen Abschnitt ab Band 2250 hingewiesen. Der Roman selbst beschreibt vor allem das Problem der Todbringer, jener Motana, die auf den Schiffen als Waffenoffiziere arbeiten sollen und für den Tod aller Angreifer zuständig sind. Bei einem friedliebenden Volk ist der vielfältige Tod sicherlich ein grosses seelisches Problem.

Perry Rhodan 2242. Band

Letoxx der Fälscher

Robert Feldhoff

Verlagsunion Pabel Moewig

75 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Karte: Rainer Castor

Letoxx der Fälscher ist nicht nur der Titel dieses Romans, sondern auch die Hauptperson. In der Einleitung schreibt Letoxx, dass er selbst über sich schreibt und daher viele Punkte auslässt. Das schien aber dennoch nicht der Fall zu sein, denn es ist das erste Mal, dass ein Heftroman vom Inhalt her über die magische Seite 63 herauskommt. Dabei stellt sich mir die Frage, warum? Die ersten 30 Seiten waren langweilig, die hätte man auch weglassen und anders beschreiben können.

Wissenswerter und unterhaltsamer wurde es erst langsam danach. Und ob die Sex-Szene so wie gehabt das Richtige ist, wird im Fandom zu einer Spaltung führen, wenn sich die Fans damit wirklich befassen sollten. Bis zum Schluss wurde der Roman schliesslich besser und gefiel mir dann wieder. Und das wäre der zweite Roman von **Robert Feldhoff**, der mir persönlich gefällt. In Anbetracht der Sex-Szene denke ich, sollte der Verlag darüber nachdenken, mehr zu experimentieren. In den Western-Romanen ‚Lassiter‘ oder ‚Jack Slade‘ gibt es bereits Sex, in ‚Vampira‘ gab es Sex, warum also nicht in der Zukunft ebenfalls?

Mir selbst fehlt ein wenig die offene, neue Zeit des jetzigen Jahrtausends. Manchmal hängt Perry Rhodan in den verstaubten 60er Jahren des letzten Jahrhunderts herum. Also ein wenig mehr Mut bei neuen Ideen. Erst umsetzen und dann fragen, ob es gefällt. Nicht fragen, ob es gefallen könnte und dann halbherzig umsetzen.

Perry Rhodan 2243. Band

Die mediale Schildwache

Frank Borsch

Verlagsunion Pabel Moewig

54 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Karte: Rainer Castor

Risszeichnung: Andreas Weiss

Perry Rhodan befindet sich allein in der eisigen Wüste von Baikal Cain. Mit viel Material der Motana ausgerüstet hofft er, die Frau aus seinen Träumen zu finden und damit der Sterneninsel mit einer neuen alten Kraft dienlich zu sein. Diesem Traum folgt er und findet schliesslich auch die entsprechende Station im Berg, wo die mediale Schildwache ihrer Erweckung harret.

Zu gleichen Zeit lernt Rorkhete weiterhin lesen und schreiben. Währenddessen greift Iant Letoxx mit einem Raumschiffsverband von über 1.000 Schiffen den Planeten an. Zuerst schlagen sich die Motana erfolgreich. Innerhalb kürzester Zeit schießen die wenigen Schiffe der Motana 200 gegnerische Raumschiffe ab. Doch dann kommt die Wunderwaffe des Iant Letoxx. In wenigen Minuten werden die Schiffe der Motana um ein Drittel verringert.

Frank Borsch schrieb einen spannenden Roman, der auf beiden Ebenen, Perry Rhodan auf der einen, Zephyda auf der anderen Seite, zu überzeugen weiss. Der Wechsel zwischen den beiden Erzählebenen baut wunderbar aufeinander auf und macht Spass zu lesen.

Perry Rhodan 2244. Band

Bürgergarde Terrania

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Ralph Voltz

Horst Hoffmann

59 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

In Terrania tobt der Mob. Auf der einen Seite sind die Jünger des Gon-Orbhon, die gewaltbereit jede Menge Anschläge verüben, deren Führer Carlosch Imberlock jedoch nichts nachzuweisen ist. Dann ist da die neue zusammengestellte Bürgergarde Terrania, die gegen die Gewalt der Kirche mit Gegengewalt antwortet. Und mittendrin steht der Terranische Liga Dienst. Die Agenten sind überall unterwegs, greifen ein und werden schliesslich der Schlüssel zur Aufklärung. Der wichtigste Punkt ist, wer ist der Marshall Tellon, der die Bürgergarde gründete?

Aus diesem Heft hätte mehr werden können. Leider plätschert die Handlung bis zur Heftmitte nur dahin. Erst danach kommt etwas Spannung auf.

Perry Rhodan 2245. Band

Operation Kristallsturm

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Ralph Voltz

Arndt Ellmer

53 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Operation Kristallsturm ist ein Roman, der dazu dient, dass sich die Handlung weiter zersplittert. Meines Erachtens müsste es den ganzen Handlungsstrang um Gon-Orbhon gar nicht geben. Auch ohne den toten Gott gäbe es Grund genug für eine neue Sekte. Dazu muss nicht ein an den Haaren herbei gezogenes Ereignis herhalten. Der Rest des Romans ist sehr unterhaltsam. Im Mittelpunkt steht der fahrbare Sarg des Leiters der Warringer Akademie. Er soll, allerdings erst nach Fertigstellung des Projekts Rainbow, ein neues Projekt namens Operation Kristallsturm übernehmen. Gut, Malcolm zickt etwas rum, wie ein vorpubertärer Teenager, aber im Grunde reizt ihn die Herausforderung.

Das Beste an diesem Roman ist jedoch das Titelbild. Ralph Voltz hat sich selbst übertroffen.

Atlan Obsidian Zyklus 7. Band
Sardaengars Botschaft
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Hank Wolf

Michael Marcus Thurner
60 Seiten **1,65 €**
Zeichnung: Dietmar Krüger

Lethem da Vokoban kann sich aus dem Hinterhalt der ‚Schwarzen Perle‘ befreien und erfolgreich fliehen. Ihr Weg führt sie zur Taneran-Schlucht. Nach langen Mühen finden sie auch den Weg hinunter in diese Schlucht die sehr grosse Ähnlichkeit mit dem Gran Canyon auf der Erde hat. Doch da unten gibt es unliebsame Überraschungen, bis hin zu einem zwölfbeinigen intelligenten Dinosaurier.

Atlan ist mit seiner kleinen Gruppe einer grossen Täuschung aufgesessen. Litrak ist nicht etwa der Erlöser, der den bösen Sardaengar besiegte. Es ist im Gegenteil so, dass Litrak der Böse ist. Er sieht so aus, wie eine übergrosse kristallene Gottesanbeterin. Atlan verliert im Kampf gegen Litrak viele seiner Begleiter, erhält dafür aber gleich jede Menge Informationen zugespielt. Zum Schluss bekommt er die Information, dass Litrak und Sardaengar nicht gleichzeitig auf den Kristallmond gelangen.

Ich bin überrascht von Michael Marcus Thurner. Er schafft es im Atlan-Universum und im Bad Earth Universum gleichermassen gut zu schreiben. Ich denke, er wird noch zu einem guten Autor, der dieser Aufgabe, in mehreren Universen zu schreiben, sehr gut meistert.

Atlan Obsidian Zyklus 8. Band
Die Technostadt
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Hank Wolf

Bernd Frenz
59 Seiten **1,65 €**
Zeichnung: Dietmar Krüger

Atlan ist weiterhin mit seinem Begleiter Tamiljon unterwegs. Dem Telekineten, der zudem Lebensenergie bei anderen Wesen abziehen kann, ist nicht ganz zu trauen. Atlan legt Hand an Tamiljon, bis er endlich zugibt, Telekinet zu sein und auch sonst mit der Sprache herausrückt.

Lethem da Vokoban nähert sich Stück für Stück dem Tal der Visionen und hat immer noch Probleme mit der fliegenden Stadt aus dem letzten Roman. Er fürchtet, die fliegende Stadt wird abstürzen und die kleine Karawane unter sich begraben.

Li, die von Atlan Totgeglaubte, erscheint nun als Beauftragte der Kosmokraten. Sie ist es, die versucht, die Stadt nicht abstürzen zu lassen, wengleich mit nur mässigen Erfolg.

*Inzwischen sind nun alle drei Handlungsstränge auf diese eine Technostadt ausgerichtet. Li, die von der Ferne darauf einwirkt, Atlan der drin sitzt und Lethem da Vokoban, der mit seinen Begleitern darauf wartet, das die Stadt vom Himmel fällt. Autor **Bernd Frenz** hat das Heft sehr anschaulich beschrieben. Allerdings bin ich der Meinung, dass er mit vier Handlungsebenen doch ein wenig überfordert war. Zudem ist er ein begeisterter Hörer von ‚brüllender Stille‘, die in seinen Roman immer irgendwo auftaucht.*

Atlan Obsidian Zyklus 9. Band

Die Technostadt

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Hank Wolf

Arndt Ellmer

59 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Dietmar Krüger

Die fliegende Stadt stürzte ab und mit ihr die braune Pest, die alles organische Leben tötet. Selbige hat nichts besseres zu tun, als sich sofort daran zu machen, den Planeten zu entvölkern. Allerdings geht sie sehr zielstrebig vor. Sie weiss zwar nichts von einer Stadt, wie kurz vorher Atlan auch nicht, aber sie macht sich sofort daran, diese weitläufig zu umgehen, zu umzingeln und demnächst zu zerstören. Als ob es auf die Stadt ankäme, früher oder später hätte die braune Pest die Stadt auch bekommen.

Das Beste an diesem Heft ist die Zeichnung von Dietmar Krüger und das Titelbild von Hank Wolf.

Bad Earth 34. Band

Der Meister des verbotenen Wissens

Manfred Weinland & Marten Veit

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

54 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmitt

Der neue Band von Bad Earth spielt auf der ‚guten alten Erde‘. Handelnde Person ist vor allem die ehemalige amerikanische Präsidentin Sarah Cuthbert. Die Art und Weise, warum sie in der Zukunft auftritt ist ein wenig an den Haaren herbeigezogen. Wenn ich jemanden ‚abservieren‘ will, dann werde ich sie nicht in einen Überlebenstank stecken. Aber was soll es. Der Roman ist recht lesenswert, geht es doch vor allem um die Widerständler des Gettos, wie die Amerikanerin dahin kommt und was ihr dabei passiert. Dabei erkennen wir mehr und mehr, wie die einzelnen Teile des Gettos von Banden beherrscht und der Einfluss erweitert wird. Bandenkriege um die ehemalige Präsidentin werden geschildert, sowie ihr unfreiwilliger Aufenthalt bei den verschiedenen Gruppen. Die Frau der Macht als Spielball anderer Mächtiger. Sehr schön.

*Dieser Einschubband verlegte die Reihe jedoch nur kurz auf die Erde, geht es bereits im nächsten Roman wieder um die Reise zur Magellanschen Wolke. Der Band von **Manfred** und **Marten** kann nicht ganz eindeutig eingeteilt werden, wer was schrieb.*

Bad Earth 35. Band

Planet aus Glas

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Michael Marcus Thurner

54 Seiten

1,50 €

John Cloud muss kämpfen. Er kämpft geistig und sprachlich gegen die beiden Foronen, die das Raumschiff ehemals führten und von der KI für schwachsinnig gehalten werden. Er kämpft gegen die KI an, die ihn zwar als Kommandanten sieht, ihm aber dennoch nicht vertraut und noch nicht alles wissenswertes preisgibt. Er kämpft gegen Jarvis, den er ein wenig als 5te Kolonne der Foronen ansieht. Er kämpft gegen Boreguir, der wieder nach hause will, den er aber vertröstet. John Cloud setzt andere Schwerpunkte als alle anderen und steht damit gegen jeden. Und dann verschwindet Scobee auf dem Planet aus Glas.

Thurner ist ein Autor, dessen Klasse mal Top, dann mal wieder Flop ist. Der Roman schleppt sich bis zur Hälfte dahin. Spannung und Unterhaltung vermissend hält er sich mit Nebensächlichkeiten auf. Nebensächlichkeiten sind wichtig, wenn sie das bleiben, was der Name schon sagt, und nicht zur Hauptsache werden. Der Planet aus Glas kommt erst ganz zum Schluss des Romans in den Vordergrund. Viel zu kurz.

Irrlicht 633. Band

Das Haus in der Schattenbucht

Martin Kelter Verlag

Titelbild: Candy Kay

Miriam Lynch

64 Seiten

1,35 €

Elizabeth Lyman fährt zu dem Haus in der Schattenbucht. Hier wohnen ihre beiden Tanten um das Andenken an ihren alten Vorfahren und Helden der amerikanischen Freiheitskämpfe zu wahren. Verheiratet mit einer Engländerin lebte er mit seiner Frau irgendwo in England. Elizabeth war schon lange nicht mehr da und wird zuerst sehr abweisende von den beiden Damen empfangen. Erst als Elizabeth von einer Kasette spricht, mit Briefen die älter als 200 Jahre sind, wird sie hereingebeten.

Bald schon bemerkt Elizabeth, dass ihre beiden Tanten Lydia und Dorothy, etwas vor ihr verbergen. Sie versucht der Sache auf den Grund zu gehen. Dabei lernt sie einen entfernten Cousin kennen, der mit seinem unehelichen Kind versteckt im Haus wohnt, lernt ihre Liebe kennen und das schreckliche Geheimnis ihres Ahnen.

Der Roman ‚Das Haus in der Schattenbucht‘ könnte überall in England spielen. Die Geschichte gehört unverkennbar zu den Geschichten um geheimnisvolle Häuser und Personen, die die alten Erzählungen aus dem 19ten Jahrhundert begründeten.

Requiem der Vampirritter 4. Band

Tanz der Vampire

Kult Edition

Titelbild und Zeichnungen: Olivier Ledroit

Pat Mills

48 Seiten

12,95 €

Heinrich stirbt im zweiten Weltkrieg an der russischen Front als deutscher Soldat. Er glaubt, jetzt seinen Seelenfrieden zu finden, doch das genaue Gegenteil ist der Fall. Auf dem Planeten Auferstehung wird er wiedergeboren. Auf diesem Planeten läuft zudem die Zeit rückwärts. Das ist nur einer der Punkte, die ihn in einen fürchterlichen Albtraum werfen. Er wird zu einem Vampirritter geschlagen und kämpft gegen Zombies, Mumien, Werwölfe und andere mehr. Um und auf Auferstehung tobt ein Krieg der Götter und ihrer Helfer. Dabei fällt Heinrich, jetzt unter dem Namen Requiem, eine ganz besondere Rolle zu. Er hat ein ganz besonderes Schwert in seinen Händen. Dieses Schwert wird eine Entscheidung herbeiführen. Entweder Sieg oder Verdammnis.

Gleichzeitig sucht er seine Rebecca. Er als SS-Soldat und sie als Jüdin im Dritten Reich hatten keine Zukunft. Aber sie versprachen sich die ewige Treue. Seither sucht Heinrich seine Rebecca. Und er findet sie. Allerdings gehört sie nicht zu den Vampiren. Sie gehört zu den Lemurern und damit zu den erbittertesten

Feinden der Nosferatu. Heinrich befreit Rebecca und gemeinsam gelingt ihnen die Flucht von einem Schiff der Nosferatu, genau während eines Angriffs der Drachen.

Der vierte Band von Requiem glänzt wieder durch seine Bilder, weniger durch die Geschichte. Alles was die Nosferatu betrifft, wird in tiefen Rottönen gehalten. Die Welt der Lemurer hingegen wird in einem Giftgrün gehalten. Diese Farbgebung wird vor allem dann hervorragend, wenn beide Welten aufeinander treffen. Der Comic, der angeblich auf 20 Bände ausgedehnt werden soll, wird mit der Zeit immer besser. Hoffen wir, dass sich das nicht nur auf die Farben bezieht, sondern auch auf die Handlung.

Der Leuchtturm in der Wüste

Ralf Isau

Thienemann Verlag

204 Seiten

12 €

Tielbild und Zeichnungen: Kathrin Treuber

Felix Corvus, Sohn des Schiffbauingenieurs Dr. Severin Corvus und seiner Frau Julia Corvus, ihres Zeichens Lehrerin leidet unter einer Wunsch-Obliteration. Eine Obliteration ist eine Verstopfung von Hohlräumen. Und das Wunschkind Felix, dessen Grossmutter davon überzeugt war, er würde einen Wunschmarathon gewinnen, wenn dieser olympische Disziplin wäre, hat keine Wünsche mehr. Er kann sich anstrengen wie er will. Doch ihm fällt nichts mehr ein. Felix, der sonst immer 1001 Wünsche hatte, hat keinen mehr. Weil beiden Elternteile wenig Zeit für ihn aufbringen, lesen sie ihm jeden Wunsch von den Augen ab. Dabei wollte er doch nur ein wenig mehr Zuneigung und Aufmerksamkeit. Die bekommt er, sobald er absichtlich stört, mit dem Stuhl kippelt, etwas umstösst oder anderes mehr. Sofort wird er mit der Erfüllung eines Wunsches beglückt, nur damit er sich ruhig verhält.

Als Einzelkind, verwöhntes Einzelkind hat er es schwer. Seine einzige Freundin Lisa nimmt ihn wie er ist, aber die anderen Kinder wollen nicht mehr mit ihm spielen. So muss Felix sich selbst beschäftigen und bis eben fiel ihm immer wieder etwas ein, was er sich von seinen Eltern schenken lassen konnte. Doch von eben auf jetzt fällt ihm nichts mehr dazu ein.

Seine Eltern sind erstaunt. Erst als der Vater in die Wüste muss, um einem Scheich einen Öltanker zu verkaufen, fällt Felix ein Wunsch ein. Mit einem weissen Kamel durch die Wüste reiten. Gesagt getan, Familie Corvus fliegt nach Afrika. Durch die Fenster des Flugzeugs heraus sieht Felix unter sich die endlose Wüste. Wenig später begeben sich er und seine Eltern auf einen Ausflug zu den Pyramiden und in die Wüste. In der Wüste überrascht sie in Haboob, ein Wüstensturm und Felix verschwindet für sieben Wochen in der Wüste. Aber was es mit dem zweitausend Jahre alten Xares und dem Leuchtturm in der Wüste zu tun hat, müsst ihr selber lesen.

***Ralf Isau** beschreibt in Felix Corvus einen Jungen, der als Einzelkind aufwächst, in einer Art die andeutet, dass der Autor das Kind selbst sein könnte. Ohne Freunde, weil durch die Eltern verhätschelt, muss Felix feststellen, dass er keine Wünsche mehr hat. Es scheint so, als besitzt er wirklich alles, was man sich wünschen kann und Eltern zu besorgen bereit sind. Dabei will Felix doch nichts anderes als etwas mehr Beachtung durch die Eltern, etwas mit ihnen unternehmen und nicht ständig Wünsche als Ersatzbefriedigung erfüllt bekommen. Ihn hungert nach Anerkennung, die **Ralf Isau** sehr gekonnt in die Geschichte verpackt. Der Autor versteht es gekonnt, ohne belehrenden Fingerzeig, auf die Problematik aufmerksam zu machen. Ein Buch für Kinder ab etwa 10 Jahren zum selber lesen oder für jüngere Kinder zum Vorlesen.*

Die Heilige Insel 4. Band
Die Herrin der Insel (2000)
Bastei Lübbe Verlag 20492
Umlaufendes Titelbild: Geoff Taylor

Diana L. Paxson
292 Seiten **7,90 €**
Karte: Helmut Pesch

Britannien im sechsten Jahrhundert nach Christus. Im ganzen Land herrscht Frieden und König Artor kann sich jetzt einmal um seine eigenen Belange kümmern. Alte Verpflichtungen, gegeben durch ein Bündnisversprechen veranlassen ihn, nach Gallien zu ziehen. Seine Frau, Königin Gwendivar, bleibt alleine in Britannien zurück. In ihren Händen liegt das Wohl und Wehe des Landes. Von ihrem Gatten sieht sie nichts und hört so gut wie nichts. Und dann beginnt sie an der Rückkehr von Artor zu zweifeln. Das Land braucht einen Herrscher, eine starke Hand. Allerdings kann es nur einen wahren König geben, auch wenn er zur Zeit nicht im Land weilt.

König Artors Sohn Medrod taucht auf, er verlässt im Alter von fünfzehn Jahren sein zuhause und will zu seinem Vater. Die starken mütterlichen Bande, die er bis dahin fühlte sind verschwunden. So macht sich der Junge erst einmal auf den Weg, festzustellen, ob seine Mutter, hoffentlich, gestorben ist. Leider ist das nicht der Fall. Sie befindet sich lediglich auf der sagenumwobenen Insel im See. Medrod sagt sich von ihr los und begibt sich auf den Weg zu Artor. Hier wird er am Hof unter der Obhut der Königin aufgenommen.

*Der vierte Teil des Zyklus um die heilige Insel ist auch zugleich der Abschluss einer Erzählung, die bereits von **Marion Zimmer Bradley** erfolgreich vermarktet wurde. Insofern bietet die Autorin **Diana L. Paxson** nichts neues. eine wiederholte Neuauflage der Erzählung um den beliebten Sagenkreis um König Arthus kann zudem keine weitere neue Sichtweise bieten. Allein in den letzten beiden Jahren erschienen fünf neue Geschichten und Zyklen, um den britischen Sagenkönig.*

Warhammer 40.000 4. Band
Runenpriester
Wilhelm Heyne Verlag 87949
Originaltitel: farseer
Titelbild: Paul Dainton

William King
334 Seiten **7,95 €**
Übersetzt: Christian Jentsch

Janus Darke ist ein Raumschiffskapitän auf dem Trokenen. Durch seinen letzten Einsatz und dem Abenteuer auf dem Planeten Typhon verlor er alles was er besass. Seine Stellung als einer der reichsten und erfolgreichsten Freihändler des Planeten Medusa ist er los, statt dessen ist er lediglich ein Säufer und Süchtiger nach Golkonda. Sein Schiff, die STERN VON VENAM, steht unter Aufsicht, da er seine Schulden nicht zahlen kann. Seine Mannschaft selbst ist im Raumhafen der Stadt in allen Kaschemmen verstreut. Die Reise nach Typhon hat ihn verändert. Sie kostete Janus Darke nicht nur seine Männer, die mit dem Leben bezahlen mussten, nicht nur sein Geld und seine Stellung sondern auch seine geistige Gesundheit. Auf Medusa selbst ist der Fette Roj hinter ihm her, weil er Spielschulden hat. Er muss sich daher vor ihm in Acht nehmen. Dessen Häscher warten nur darauf, das er die Spelunke von Justina verlässt. Zugleich muss er darauf gefasst sein, dass die Psioniker der Inquisition ihm auf den Fersen sind. Er hat die Befürchtung, dass er einen Dämon in seinem Inneren beherbergt und der es ist, der ihn dauernd mit

aufdringlichen Stimmen zuflüstert. Doch vorerst ist er in einer scheinbaren Sicherheit von Justina. Sie war es, die ihm auf dem Weg ein Amulett schenkte, das ihn beschützen sollte. Der Schutz ist jedoch nicht vollständig. Denn um die ständigen Stimmen in seinem zum Verstimmen zu bringen, flüchtet er in Alkohol und Drogen.

Da erhält er plötzlich das Angebot, nach Belial IV zu fliegen. Das Angebot unterbreiten ihm zwei Fremde, bei denen sich herausstellt, sie sind Eldar. Die beiden Eldar übernehmen die Kosten um Janus Darke auszulösen. Sie bezahlen soweit möglich alle Schulden, fordern zudem aber auch den Navigator auf, eine alte Familienschuld zu begleichen. Die beiden Eldar, von denen einer ein Runenpriester ist, hoffen, eine Waffe zu finden, um den Dämon Shaha Gaaton zu bekämpfen und zu töten. Die Eldar spielen aber ein undurchsichtiges Spiel. Dämon und Eldar haben ihre eigenen Pläne mit dem Kapitän der STERN VON VENAM.

William King ist ein sehr erfolgreicher Autor, der zum Thema Warhammer Fantasy und Warhammer 40.000 erfolgreich seine Romane schreibt. Mit seiner Art, die handelnden Personen in eine vielschichtige Handlung einzubinden, sorgt er bei der Leserschaft für eine ständige Spannung. So ist zwar bereits früh erkennbar, dass der Dämon sich in ihm Verfestigen will. Die Überraschung bleibt bis zum Schluss jedoch offen. Der Roman ist daher bis zum Ende lesenswert.

Der Antares-Krieg

Michael McCollum

Wilhelm Heyne Verlag 87910

909 Seiten

14 €

Originaltitel: antares dawn, antares passage, antares victory

Übersetzt: Walter Brumm

Titelbild: Fred Gambino

Karte: nn

200 Jahre nach der Supernovaexplosion der Sonne Antares veränderte sich der von der Menschheit besiedelte Raum dahingehend, dass die Menschen neue Sprungpunkte (Wurmlöcher) fanden, bzw. bestehende Sprungpunkte verschwanden. Dadurch wurden menschliche Kolonien von den Hauptwelten getrennt und entwickelten sich Eigenständig weiter. Andererseits tauchen plötzlich Verbindungen zu feindseligen Ausserirdischen auf. Nach den genannten 200 Jahren Eigenständigkeit begibt sich eine Forschungsgruppe über einen wiederhergestellten Sprungpunkt in den Bereich des ehemaligen Antares-Systems. Bei einem Folgesprung in ein benachbartes Sonnensystem gerät die Forschergruppe in den Krieg mit den Aliens und schafft es sogar, eine Schlacht zugunsten der Menschen zu entscheiden.

Es gibt zwei Wege durch die Sprungtore zur Erde zu gelangen. Da ist einmal der wiederentdeckte Weg durch das Antares-System, zum anderen der Weg durch das Einflussgebiet der ausserirdischen Ryall. Während der Weg durch das Antares-System dadurch gefährlich wurde, dass durch die Nova das System versteht ist, ist der Weg durch das Ryall-System gefährlich, weil sie eine erobernde Rasse ist und bereits Systeme der Menschen ihrem Reich einverleibten. Menschen aus den Systemen Valeria, Napier und Hellsgate wollen die Ryall daher aus dem Menschensystem Aezer wieder vertreiben. Dazu benötigen sie jedoch die Hilfe der Erde. Das Wissen besitzt die Menschheit. Die Ausführung ist jedoch wieder eine ganz andere Sache. Die Menschen kapern ein Handelsschiff der Ryall und beginnen die Rückeroberung des Systems. Das Handelsschiff ist die denkbar beste Tarnung, um die Ryall mit ihren eigenen Waffen zu schlagen. Praktisch das Trojanische Pferd der alten Griechen in modernster Version. Sie plündern dabei die Daten des Schiffsystems und nehmen Gefangene, die aber nur scheinbar dem neuen Herren entgegenkommend sind. Dabei bleiben die Ryall weiterhin im Diffusen der

Beschreibung. Der Leser erfährt nicht wirklich, wie sie aussehen und welche Beweggründe sie haben.

Michael McCollums ist ein Autor, der nicht nur beschreibt und erzählt. Er wirft, nach eingehender Beschreibung der äusseren Umstände, sowie einem abstecken der Wissenschaft und der Geschichte des bekannten Universums seine Handlungsträger in eine unvorhergesehene Begebenheit, die für den Handlungsträger vorerst undurchschaubar ist. Dabei ist der Autor, ein Luft- und Raumfahrtingenieur, selbst eine Art Zuschauer, der seine Handlungsträger bei ihrer Handlung beobachtet, diese weiterspinnet und weiter beobachtet. Damit ist er in der gleichen Situation wie der Leser. Nur mit dem Unterschied, er hält die Erzählstränge weiterhin in den Händen. **Michael McCollum** stellt eine Art Experiment vor. Eine Gesellschaft mit einer bestimmten Kultur wird zu einer wissenschaftlichen Versuchsanordnung. Zur Zeit noch in einem Gleichgewicht befindlich, wird die unvorhergesehene Begebenheit, in diesem Fall der Wegfall und die Entstehung neuer Sprungtore (Wurmlochverbindungen), zu einer Herausforderung für seine Handlungsträger. Mit dem Auftreten dieser Herausforderung befindet sich die Gesellschaft in Zugzwang. Sie muss tätig werden, um den alten Zustand wieder herzustellen, oder wenn das nicht möglich ist, einen Zustand erzeugen, der dem alten Nahe kommt. **Michael McCollum** schreibt in dieser Hinsicht klassische Science Fiction. Es ist die Science Fiction, die in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts dafür sorgte, dass das Interesse am Weltenraum nicht erlosch. Leider erinnert die Trilogie zu stark an **Larry Niven** und **Jerry Pournell** und deren Werk ‚Der Splitter im Auge Gottes‘. In vielerlei Hinsicht benutzen die Amis den Begriff Military-SF für diese Trilogie. Dieser Begriff entspringt nur den Gedankengängen jener Leute, für die Krieg nie etwas gefährliches war. Sie verherrlichen eine Situation die in Wirklichkeit und Literatur weit auseinanderstreben. Im vorliegenden Roman ist der Autor jedoch nicht soweit einem Klischee verhaftet, dass er die Politik als Kinderspiel abtut. Gleichzeitig gesteht er anderen ebenfalls zu, in Würde zu Leben und zu Sterben, und seien es die Ausserirdischen. Die lockere Trilogie besitzt alles, was ein wirklicher Hard-Core SF-Roman benötigt. Kolonien im Weltraum, Raumschiffe und Raumschlachten, Menschen und Nichtmenschen. **Michael McCollum** zieht alle Register der klassischen Science Fiction Literatur. Hinzu kommt sein hervorragendes wissenschaftliches Verständnis moderner Physik mit einem spannenden Erzählstil.

Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2004

Fantasy Club e. V. 4. Band

384 Seiten

13,90 €

Titelbild: Hank Wolf

Pünktlich zum Fest der Fantasy erschien das Magazin und Sekundärwerk MAGIRA. Mit dem aussagekräftigen Untertitel ‚Jahrbuch zur Fantasy 2004‘ besagt es auch schon, was es mit diesem Buch auf sich hat. Das Buch fasst möglichst viele Informationen zusammen, die im abgelaufenen Jahr zum Thema Fantasy erschienen. Zur Abwechslung möchte ich diesmal gleich auf das Vorwort von **Hermann Ritter** und **Michael Scheuch** verweisen. Diesem Text ist nichts weiter hinzuzufügen, ausser, lest das MAGIRA, sorgfältig und kirtisch und lasst die Macher des Buches ein Zitat zugänglich werden. Lasst sie wissen, ‚was ihr wollt‘.

Zu Beginn des Nachschlagewerkes, denn so sehe ich dieses erfolgreiche Buch, fasst **Hermann Urbanek** sein Wissen zusammen, was denn den Rückblick auf das Jahr 2003 und die Vorschau auf 2004 betrifft. Sein, durch jahrelange

Beschäftigung mit dem Thema, fundierstes Wissen ist eine hervorragende Ergänzung des eigenen Wissens.

Werner Arend berichtet dahingegen von seiner Bücherkiste, die nur mit englischsprachigen Büchern gefüllt ist. Über kurz oder lang wird (fast) jeder Titel als Übersetzung in Deutschland erscheinen. Mit seinen Ausblicken in den anglo-amerikanischen Sprachraum freut sich der deutsche Leser auf neues oder weiss, was er meiden soll.

Für die Leser unter Euch, die gerne mehr über die Autorinnen und Autoren erfahren möchten, kann ich zahlreichen Interviews empfehlen. Ich denke, manche Interviews sind vielleicht ein wenig unkritisch. Und wenn ich die Gegenrede von **Markus Vosteen** vor meinem Interview mit **Andreas Bull-Hansen** gelesen hätte, wäre das auf dem Buchmessecon 2003 geführten Gespräches etwas spannender geworden.

Abgerundet wird das Buch mit Artikeln zur Fantasy, sowie zur Auflockerung und Ergänzung mit Kurzgeschichten. Sehr schön finde ich, dass die Zahl der Mitarbeiter an diesem Magazin gestiegen ist. Daher werden die Beiträge und das Buch selbst vielfältiger, spannender, gegensätzlicher.

*Es gibt sicherlich jetzt einige Leute, die mir vorwerfen werden, ich sehe das Buch durch eine rosarote Brille. Kenne ich doch die Väter von MAGIRA, **Michael Scheuch** und **Hermann Ritter**, bereits seit Jahrzehnten und bin mit Buchbesprechungen und Autorenbefragungen selbst ein Beteiligter von MAGIRA. Weniger gut gefiel mir, dass hier ein Interview mit **Monika Felten** geführt wurde. Das Interview führte ihre Schwester und Besitzerin einer Werbeagentur. Für mich ist **Monika Felten** daher mehr und mehr nur eine Autorin, die durch Werbung bekannt wurde, weniger durch Können.*

Ruse 6. Band

Crossgen Comics

71 Seiten

Scott Beatty

7,80 €

Comic: Butch Guice, Michael Perkins & Laura Martin

Übersetzt: Steve Kups & Christian Heiss

Simon Archard und Emma Bishop stürzten in der letzten Ausgabe mit dem Luftschiff Gossamer ab. Simon Archard kann Emma gerade noch überzeugen, sich auszuziehen. Mit ihrem Kleid und ein paar Streben aus Stahlrohr baut er einen Gleiter, mit dem sie auf einer scheinbar unbewohnten Insel notlanden. Die Stadt Partington ist entsetzt. Ihr bekanntester Ermittler ist verschollen. Auf der einen Seite sind nun die Kriminellen aktiver, auf der anderen Seite versucht man, diese Information etwas herunterzuspielen. Besondere Betriebsamkeit zeigt die Organisation der erbosten Leibdiener. Sie sammelt belastendes Material ihrer Herrschaften und erpresst sie damit. Leider geht die entsprechende Liste verloren.

Zwei Kinder, die lispelnde Adeline und der Junge Cecil, sind Agenten des Simon Archard und der Zufall führt sie zusammen. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach der geheimnisvollen List, die gerade aus dem Tresor ihres Vaters, des Zeitungsmoguls, entwendet wurde. Die Art und Weise, wie sie das Problem schliesslich lösen ist ganz und gar nicht klassisch.

Bishop und Archard hingegen befinden sich auf einer einsamen Insel. Zumindest vorerst, da sich Emma nur mit ein paar Affen herumschlagen muss. Doch nach und nach bevölkert sich die Insel auf seltsame Weise. Zuerst taucht ein riesiger Gargoyle auf, dann eine Truppe von Grabräubern, Mirinda Cross und ein Stamm Menschen, der unter der Erde lebt.

Mir fehlt an dieser Stelle die Zeit, der Platz und die Lust, alles zu verraten. Der vorliegende Comic beinhaltet wieder drei Ausgaben der amerikanischen Comics. Daher lässt sich das Heft sehr viel besser lesen. Er beinhaltet all das, was einen guten Abenteuercomic ausmacht. halbnackte Frauen, halbnackte Wilde, Monster, Abenteurer, Schiffbrüchige und anderes mehr. Auf diese Weise wird Ruse wieder zu einem schönen Werk für den Intellekt und für das Auge. Es ist ein gutes Werk geworden, dass Leserinnen und Leser gleichermassen anspricht.

Sex, Space & Rock'N'Roll **Linda Jaivin**
Hoffmann & Campe Verlag **298 Seiten** **28 DM**
Originaltitel: rock'n'roll babes from outer space (1998)
Übersetzt: Thomas Hag **Titelbild: Hajime Sorayama**

Drei nichtmenschliche Intelligenzen vom Planeten Nufon klauen ein Raumschiff und fliegen zum Planeten Erde. Auf der Rückseite des Mondes parken sie das Raumschiff um mit einem Klein-Ufo zur Erde zu fliegen, weil sie dort einkaufen wollen. Damit sie als Aliens nicht erkannt werden, verwandeln sie sich in weibliche Menschen namens Baby, Lati und Doll. In ihrer Begleitung befindet sich der Hund Revor. Den drei Aliens gefällt natürlich Sydney. (Kein Wunder, die Autorin des Buches wohnt dort). Also versuchen sie dort einkaufen zu gehen und sich unter die einheimische Bevölkerung zu mischen. Das klappt natürlich nicht ganz. Denn sie sind nicht die einzigen Ausserirdischen auf der guten alten Erde.

Der Roman beginnt zuerst recht angenehm. Es ist eine leichte, flapsige Schreibe, die sich sehr angenehm vom üblichen Schreibstil abhebt. Doch mit der Zeit wird es einfach nur nervig. Bereits nach der Hälfte des Romans ist es nicht mehr lesbar.

Herr Apropos von Nichten **Peter David**
Bastei Lübbe Verlag 20493 **701 Seiten** **8,90 €**
Originaltitel: sir apropos of nothing (2001) **Übersetzt: Marcel Bieger**
Titelbild: Jim Burns

Die Geschichte des Herrn Apropos von Nichten beginnt damit, dass er den Ehemann seiner Geliebten umbringt. Danach beginnt die eigentliche Geschichte, die damit beginnt, dass seine Mutter ihn zur Welt bringt. Seine Mutter war eine Kellnerin und Hure, die den Gästen in jeder Hinsicht zu Diensten war. Herr Apropos von Nichten, ein selbsternannter Ritter, versucht lediglich seinen Vater ausfindig zu machen. Und alle Zeichen deuten daraufhin, dass sein Vater ein Ritter war. Doch welcher der vielen, die in jener Nacht bei seiner Mutter beischliefen?

Bis zur Mitte des Buches wissen wir es nicht. Denn dann ist er erst wieder in der Situation wie zu Beginn des Buches. Von hier geht es nun weiter, bis er am Ende der Erzählung tatsächlich seinen Vater kennt, den Mörder seiner Mutter zu hoffen kennt, eine Prinzessin zurück lässt und anderes mehr.

***Peter David** schrieb bisher rund 50 Bücher. Die meisten davon waren Auftragsarbeiten zu Serien wie Star Wars oder Star Trek. Der vorliegende Fantasy-Roman ist ein Werk, dass zu keiner Serie, Reihe oder Mehrteiler gehört. Die Sprache ist, wie auch das Gemüt des Romanheldens recht einfach gehalten, manchmal etwas*

flapsig, aber gut zu lesen. Letztlich ist es ein nicht sehr ernst zu nehmender Roman, der mit dem Antihelden Herrn Apropos gut besetzt ist.

Der Traum von Arden

Edith Nesbit

Cecilie Dressler Verlag

252 Seiten

? DM

Originaltitel: harding's luck (1923) Zeichnungen: Heidrun Gschwind

Übersetzt: Sybil Gräfin Schönfeldt

Titelbild: Tilman Michalski

Dick Harding ist ein Junge im Alter von etwa 14 Jahren und der Held der Erzählung. Er lebt bei einer Tante, die er in Ermangelung einer besseren Bezeichnung Tante nennt. Seine Mutter starb bei seiner Geburt und sein Vater starb, als er noch sehr jung war. So zog ihn eine Nachbarin auf, die ihn aber eher ausnutzte. Dick Harding ist von Geburt her mit einem lahmen Bein geschlagen und kann sich nur mit einer Krücke bewegen. Als er eines Tages erneut einen Unfall hat, wo ihm ein Auto über die Beine fährt, muss er längere Zeit im Krankenhaus verbringen. Hier beginnen seine seltsamen Träume. Als er wieder zu Hause ist, erhält er Samen von einer Mondblume und eine kleine Silberglocke seines Vaters begleitet ihn als einzige Erinnerung. Beides in einem Zusammenhang gebracht lässt Dick in eine Traumwelt abgleiten, die sehr phantastisch, aber auch wirklich ist. Es ist das gleiche Land vor 300 Jahren. Nur hat er hier richtige Eltern von Adel und das wichtigste, kein lahmes Bein. Von nun an wechselt er des öfteren die Welten, denn wenn er von einer in die andere Welt wechselt, vergeht keine Zeit, egal wie lang er dort war.

Bei einer dieser Rückkehr stellt er fest, dass seine Tante auf und davon ist. So schliesst er sich einem Streuner an, der Mr. Beal heisst. Der hat zuerst nichts gutes mit dem Jungen vor, soll dieser doch für ihn einbrechen. Doch der erste Versuch schlägt fehl. Und so überschneiden sich langsam die Welten, Geschichten und Zeiten. Man bekommt langsam den Eindruck, in zwei verschiedenen Träumen zu sein. **Edith Nesbit**, bereits vor 80 Jahren verschieden, schreibt sehr eindrucksvoll. Die Übersetzerin **Sybil Gräfin Schönfeldt** kann das Buch auch sehr schön in die deutsche Sprache übertragen. Im ganzen Buch gibt es lediglich einen logischen Fehler. Das ist, als Dick gefesselt und entführt in einer Höhle liegt und sich nicht selbst befreien kann. Wenig später in ähnlicher Situation erinnert er sich aber daran, wie ihn Mr. Beal einmal einen Trick zeigte, sich von Fesseln zu befreien.

Die Reise von Dick in seine eigene Vergangenheit, oder besser die, seiner Vorfahren ist gefahrvoll und spannend. Aus einem Jungen wird, in beiden Zeiten, ein Lord. Er hilft jedem den er helfen kann und zeigt sich so als der gute Mensch, mit dem sich jedes Kind gern gleichstellen will. Auch die beiden anderen Kinder sind nicht nur Beiwerk, sondern eigenständige Persönlichkeiten.

Trotz des Alters von über 80 Jahren ist dieses Kinderbuch, dass mir dieser Tage in die Hände viel und deren Übersetzung aus dem Jahr 1988 stammt, immer noch aktuell. Das Buch ist für Jugendliche in jedem Fall empfehlenswert. Es zeigt auf, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben, mit Ehrlichkeit kommt man immer weiter als mit irgendwelchen Lügen.

Ein Schrei in der Nacht

Joan Aiken

Friedrich Oetinger Verlag

139 Seiten

12,80 DM

Originaltitel: a creepy company (1995)

Übersetzt: Irmela Brender

Titelbild: Alan Fraser

Die Autorin **Joan Aiken** starb im Frühjahr 2004. Aus diesem Anlass erschien in ‚**Magira** - Jahrbuch zur Fantasy 2004‘ ein kurzer Artikel zu dieser Autorin. Als ich daher auf einem Wühltisch dieses Buch fand, musste ich natürlich zuschlagen und das Buch kaufen. Dafür habe ich es auch sehr schnell durchgelesen. Die acht Kurzgeschichten verteilen sich lediglich auf 139 Seiten. Für einen Schnelleser wie mich natürlich kein Problem.

Die acht Kurzgeschichten sind nur ein Teil der Sammlung ‚a creepy company‘ aus dem englischen Original. Sie fallen auf durch seltsame Ideen und kuriose Begebenheiten. So versuchen zwei Kinder eine Eule umzubringen, weil ihr Vater der Eule mehr Aufmerksamkeit zollt, als den beiden Mädchen, die er in ein Internat schickte.

Da gibt es den freundlichen Reiseleiter Jörg, der auf einer Reise ins Land der Trolle Norwegens nicht mehr zurückkehrt. Oder aber der kleine Nym, der nach seinem frühen ungerechten Tod als Rachegeist wieder erscheint.

In jedem Fall sind diese Geschichten sehr interessant geschrieben und für Kinder durchaus spannend und lesenswert. Das besondere daran ist, dass es mit einem scheinbar alltäglichen Ereigniss beginnt, sich aber schnell in etwas ganz anderes verwandelt. **Joan Aiken** ist eine lesenswerte Autorin.

Vergleicht man jetzt aber **Edith Nesbit** und **Joan Aiken**, stellt man sehr schnell fest, dass obwohl älter, **Edith Nesbit** lesenswerter ist. Auch die Phantastik ist etwas anders. Beide Autorinnen stammen aus England, dem Land des gepflegten Horrors, doch sind ihre Schreibstile sehr unterschiedlich und das was sie den jungen Lesern mitteilen will ist ebenso unterschiedlich. Beide Damen sind jedoch lesenswert.

Arosh Thar 3. Band

Elbendämmerung

Intrag Publishing

Titelbild: Brittaney Phargos

J. R. Kron

87 Seiten

? €

Gorius ist ein Kommandant der Armee von Shabat. Abkommandiert um in den Wäldern um Boral nach Widerständlern zu suchen, doch ohne grossen Erfolg. Daher erhält er Besuch von den beiden ‚Bluthunden‘ Barach und Sakju. Diese beiden Männer sind dem absolut Bösen so ähnlich. Bestens in Folter und Kampf ausgebildet. Sie zeigen Gorius wie er den Kampf gegen Leathan gewinnen könnte.

Leathan ist in den Wäldern unterwegs. Mit seinen Männern will er die Feinde frühzeitig ausfindig machen. Unterwegs trifft er auf Thismodi und ein paar Elben. Aus einem Missverständnis heraus ergibt sich doch eine Freundschaft. Sie werden plötzlich von den Feinden gemeinsam angegriffen und können nur mit Not entkommen. Wenig später wird das Lager der Elben niedergemacht und Leathan muss hilflos mitansehen wie einer seiner Männer und der Elb Thismondi entführt und der Rest ermordet wurde. Leathan kann den Elben befreien, für seinen Mann kommt die Hilfe zu spät. Trotzdem kann er ein Gespräch belauschen, weiss jedoch nicht, dass er in eine Falle gelockt wird. Es kommt zur entscheidenden Schlacht im Tal der Blumen.

***J. R. Kron** hat ein spannendes Buch geschrieben. Handwerklich gut gelungen habe ich das Buch an einem Abend durchgelesen. Mir gefielen seine Figuren die er in die Geschichte um Arosh Thar einführte sehr gut. Leathan ist ein Führer mit einer Ausstrahlungskraft, dem jeder gern folgt. Die beiden Bösewichte Barach und Sakju*

*finden zwar am Ende ihr Ende, doch wären gerade das Figuren gewesen, die durchaus weiter hätten auftreten können. Ich kenne die ersten beiden Bände dieser Serie nicht, da die versprochenen Bücher leider nicht ankamen. Aber dieses Buch von **J. R. Kron** hat mir gut gefallen.*

Das Unsterblichkeitsprogramm

Richard Morgan

Wilhelm Heyne Verlag 87951

606 Seiten

9,95 €

Originaltitel: altered carbon (2002)

Übersetzt: Bernhard Kempen

Titelbild: Chris Moore

Irgendwo in der Zukunft gibt es die Möglichkeit, den Tod zu überlisten. Von jedem Menschen gibt es eine perfekte Kopie, die nur darauf wartet, den Menschen zu ersetzen, der gerade gestorben ist. In einem neuen Körper wird das Gedächtnis des Menschen heruntergeladen mit allem was er weiss, bis zu dem Zeitpunkt, wo er abgespeichert wurde. Aber alles was seit dem letzten heruntergeladen und dem Tod geschah ist jedoch weg. Diese geliehenen Körper werden Sleeves genannt. So eine Art Mittelding zwischen Sleeper (Schläfer) und Slave (Sklave). In der Regel sind es Klone, die sich die reicheren Mitmenschen leisten, ansonsten irgendwelche Billigfabrikate oder Menschen, die den Körper vermieten.

So erwacht der Privatdetektiv Takeshi Kovacs in einem fremden Körper. Es ist der Körper eines ehemaligen Polizisten mit dem Laster Zigarettenraucher zu sein. Einer der reichsten Menschen der Erde hat ihn geholt, damit er den Mord an ihm aufklärt. Zwar erwachte der ermordete Laurens Bancroft in einem Klon-Körper, doch fehlen ihm 48 Stunden, in denen der Mord an ihm geschah.

Takeshi Kovacs hat zwei Probleme. Er muss sich in einem fremden Körper auf der für ihn fremden Erde zurechtfinden und er soll einen Mörder finden, der keine Spuren hinterlassen hat.

*Damit beginnt ein SF-Krimi der mich als Leser voll begeisterte. Der britische Autor **Richard Morgan** wurde für dieses Buch mit dem **„Philip K. Dick“** Preis ausgezeichnet. Es würde mich nicht wundern, wenn er beim **„Kurd Laßwitz“** Preis oder beim **„Deutschen Phantastik Preis“** auf der Vorschlagsliste auftaucht. Sein Schreibstil ist gar nicht mal anders, als der von anderen bekannten Autoren dieses Genres. Es sind seine Ideen, die das Buch aus der Masse der Veröffentlichungen hervorhebt. Und mit diesen Ideen könnte er sich in den nächsten Jahren unter den Besten der Autoren wiederfinden.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.terranischer-club-edden.com, www.taladas.de, www.science-fiction-portal.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, eriksreiber@gmx.de